

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Saales Mitte ihr den Becher reichen,  
 Aus dem sie ihre Nektarslippen neigt;  
 Dann eilt des Königs Glückwunsch sie entgegen,  
 Der bis dahin im Nebenzimmer nur  
 Des Festes nächster, seliger Zeuge war,  
 Umgeben von Europa's Abgesandten.

Elia.

Mein Herz wird nimmer sich mit ihm versöhnen,  
 Doch seine Liebe weiß er zart zu krönen. (Beide ab.)

### Neunter Auftritt.

Gardiner. Cromwell.

Gardiner.

Das war des Festes Schluß. Sie hat den Nektar  
 Der Majestät geschlürft.

Cromwell.

Gefoktet nur,

Beseidener Lippe, wie gesenkten Blicks.

Gardiner.

Für euch sind Feste müßig nicht; das Werk,  
 Das ihr begonnen, wächst gewaltig auf.  
 Zu Englands Papst steigt Cranmer rasch empor.  
 Ich weiß, den Namen wird er nicht begehren,  
 Warum ließ Wolsey doch sich König nennen,  
 Wenn auch den Zweiten nur! — sein Fall war lehrreich,  
 So seid gelehrig denn! — Die Königin,  
 Die edle Tochter Aragoniens,  
 Gleich einer Buhlerin, ist sie verstoßen,  
 Und, wie die Frucht des Ehebruchs, ist  
 Weit von dem Thron Maria weg verwiesen.  
 Was bindet uns're Kirche noch an Rom?  
 Drängt sich Gesetz nicht auf Gesetz, — erscheint  
 Ein Tag, der nicht den heil'gen Stuhl beraube?  
 Und Schonung ist nur Hohn.

Cromwell.

Was fürchtet ihr,

So lange Heinrich Luthers Hasser bleibt?  
 Ihr saht, wie er den Brief in Stücke riß,  
 Worin der Reformator ihn beglückwünscht  
 Zu Wolfseys Fall, des einzig schuldigen,  
 Des Zwietrachtstifters, der zum König Englands  
 Die große Lehre nicht gelangen ließ.  
 „Ich bin, rief Heinrich, nicht der Sklave Roms,  
 Doch werd' ich nie Apostel Luthers sein.“